

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Abonnent: Monatl. 3. Mark 1.20 einchl. 18 3. Beförd.-Geb. 80 3. Inskriptionsgeb.; d. Wg. 1.40 einchl. 20 3. Anzeigengeb.; Einzelz. 16 3. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gewalt. d. Betriebskdr. steht kein Anspruch auf Lieferung. Druckerschrift: Kantenblatt. / Herausg. 321.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme Nachschlag nach Preisliste. Erfüllungsort: Albstadt. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 183

Altensteig, Dienstag, den 10. August 1937

68. Jahrgang

Das erste Dorf des Reichsarbeitsdienstes

Die Kultivierung des Sprottebruchs

Berlin, 9. Aug. Am 15. August wird im Sprottebruch das erste Dorf, das seine Entstehung der Tätigkeit des Arbeitsdienstes verdankt, eingeweiht und auf den Namen Hierlsbagen getauft. Das neue Dorf besteht aus 40 bereits bezogenen Gehöften, die eine Durchschnittsgröße von etwa 80 Morgen haben. Westfalen, Schlesier, Thüringer, Kurhessen, Hannoveraner und Oldenburger haben hier eine neue Heimat gefunden. Da diese 40 Neubauern zusammen 114 Kinder haben, von denen 98 schulpflichtig sind, ist eine Einrichtung einer dreiklassigen Schule zur Notwendigkeit geworden.

Die Urbarmachung des 24 000 Morgen großen Sprottebruchs, die schon mehrfach, das erste Mal von Friedrich dem Großen, versucht wurde, scheiterte bislang immer an der Höhe der entstehenden Kosten. Erst durch den Einsatz des Arbeitsdienstes ließ sich die Kultivierung des Bruchs verwirklichen. Im Winter 1936 nahm der Arbeitsdienst die Borsarbeiten auf. Heute sind 300 Arbeitsmänner, die „Arbeitsgruppe 106 Sprottebruch“ im Arbeitsgau 10 dabei, das Umland zu erschließen. Die Urbarmachung des Geländes wird in etwa fünf Jahren beendet sein, während die Befestigung im kommenden Jahr abgeschlossen ist. Allerdings werden von der Gesamtfläche nur zwei Drittel, also 16 000 Morgen, urbar gemacht, während der Rest dem Hochwasserpolder und dem Naturschutzgebiet vorbehalten bleibt.

Heute neuer Roman!

Dreimotoriges Fokker-Flugzeug

bombardierte die „Mongolia“

Kalland, 9. Aug. Wie der Corriere della Sera meldet, ist nach Mitteilung der Befahrung des italienischen Dampfers „Mongolia“ die Bombardierung des Schiffes durch ein dreimotoriges Fokker-Flugzeug ausgeführt worden, das sichtbar die Abzeichen der spanischen Luftwaffe getragen habe. Das Flugzeug sei aus dem Angriff in Richtung auf den roten Hafen Almeria davongeflogen. Es wird dazu festgestellt, daß von der nationalspanischen Luftwaffe keine Fokker-Flugzeuge verwendet werden. Bei dem dreimotorigen Fokker dürfte es sich um dasjenige Flugzeug handeln, das ganz kurz vorher den britischen Dampfer „British“ „Corporale“ und das französische Schiff „Djebel Amour“ bombardiert habe.

„Religionsfreiheit in Sowjetspanien“

Paris, 9. Aug. Der sogenannte „Justizminister“ der roten „Regierung“ in Valencia veröffentlicht eine Verlautbarung, die in ihrem Inhalt kaum überboten werden kann und die unbedingt dazu bestimmt ist, die ausländische Öffentlichkeit in die Irre zu führen. Die Regierung habe es für angebracht erachtet, so heißt es in der Verlautbarung, die Ausübung der Religion wieder zu erlauben, aber vorläufig nur privat. Die Wiedereröffnung der Kirchen sei auf später verschoben worden. Die „Regierung der Republik“ sei absolut liberal. Sie versuche dahin zu gelangen, daß die Religionsfreiheit, die ein verfassungsmäßiger Grundsatz sei, mit dem Sieg der Republik in Spanien Wirklichkeit werde. Zu Beginn des Militärputsches habe man nicht verhindern können, daß das Volk, das gewisse Wünsche mit dem Militär gemeinsame Sache machen sah, dem Abstoß gegen den Geistlichen Ausdruck gab. Jetzt habe die „Regierung“ aber Ordnung geschaffen und dies sowohl hinter der Front als an der Front selbst. Deshalb beschäufliche sie zur Gewissens- und Religionsfreiheit zurückzuführen.

In der obigen Verlautbarung des „Justizministers“ in Valencia schreibt der „B.“ u. a.: Solange überhaupt Politik getrieben wird, solange gibt es auch schon das politische Tarnungsmandat. Genau so alt aber ist die Erfahrung, daß ein politischer Bluff nur dann einigermaßen Aussicht auf Erfolg hat, wenn er nicht allzu plump angelegt ist, und wenn er vor allem nicht zu einem Zeitpunkt gestartet wird, der auch dem Einfältigen klar macht, warum gerade in diesem Augenblick ein derartiges Mandat vorangetrieben werden müßte. Von der Richtigkeit dieser Erfahrung wird man sich auch in Valencia überzeugen müssen, wenn man in einigen Tagen feststellen kann, daß die Religionsverklärung des sogenannten Justizministers überall dort, wo es darauf ankommt, nicht als eine politische Aktion, sondern als Ergebnis der sommerlichen Hitze gewertet wird. Was dabei in Wirklichkeit erreicht werden sollte, ist natürlich vollkommen klar. Die sowjetrussische Haltung im Londoner Span-

nienauswurf hat die Gefahr des völligen Zusammenbruchs der Richtigemischung und damit die Möglichkeit einer Neuorientierung der Spanienpolitik in greifbarster Nähe gerückt. In diesem Augenblick muß es den Spanienbolsewisten selbstverständlich darauf ankommen, sich in Paris und London in entsprechende „demokratische“ Erinnerung zu bringen, um vielleicht auf diese Weise noch im letzten Augenblick unerwartete Hilfe zu bekommen.

Die Marine der Weltrevolution

Kriegsmar. 9. Aug. In politischen Kreisen verlautet, daß die Sowjetabordnung, die im Frühjahr wegen des Baues zweier Schlachtschiffe in Amerika Verhandlungen führte, die jedoch infolge amtlicher Einwände fehlschlugen, jetzt mit amerikanischen Stahlwerken und Privatwerften neue Verhandlungen aufnahm. Es handelt sich dabei wiederum um den Bau eines 35 000-Tonnen-Schlachtschiffes, das mit neun 40,5-Zentimeter-Kanonen besetzt werden soll. Es verlautet ferner, daß die Sowjetregierung im ganzen die Bestellung von drei 35 000-Tonnen-Schlachtschiffen plant, die alle mit je neun 40,5-Zentimeter-Kanonen besetzt werden sollen.

Immer neue „Säuberungsaktion“

Moskau, 9. Aug. Die neue Komosibirsker Zeitung „Sowjet-Slaja Sibir“ vom 5. August teilt mit, daß auch im sibirischen Rundfunk eine umfassende „Säuberung“ vorgenommen worden sei. Der Komosibirsker Sender zum Beispiel wird als „Sender von Staatsfeinden und Tröflisten“ bezeichnet, an dessen Spitze der bereits verhaftete Tröflist Bellmann gestanden habe. Weiter werden noch elf weitere Funktionäre eines biologischen Heilgarden aufgelistet, die wegen „Schädlingarbeit und tröflistischer Umtriebe“ gemahnt worden seien.

Im Dienste der Volksgesundheit

Eröffnung des 12. Internationalen Homöopathischen Kongresses

Berlin, 9. Aug. In der Aula der Friedrich-Wilhelm-Universität zu Berlin begann am Montagmorgen in Anwesenheit des Stellvertreters des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, des Schirmherrn des Kongresses, die 12. Tagung der Internationalen Homöopathischen Liga. Diese alle fünf Jahre stattfindende Kongresse sind für den Ausbau der homöopathischen Lehre und die wissenschaftliche Erforschung eines biologischen Heilgedankens bestimmt. Gleichzeitig tagt zum 98. Mal der Deutsche Zentral-Verein homöopathischer Ärzte.

Der Kongress-Präsident Dr. Hanns Kabe-Berlin begrüßte die Anwesenden, worauf der Präsident der Homöopathischen Liga, Dr. Garliardi-Rom, die Tagung eröffnete. Im Anschluß daran ergriß

Reichsminister Rudolf Heß

das Wort, und führte u. a. aus:

Das neue Deutschland betrachtet es als eine staatspolitische Notwendigkeit, daß alle Erscheinungen darauf hin geprüft werden, wie weit sie dem Volke zu nützen vermögen. Dieser Grundsatz hat für Heilmethoden im besonderen seine Anwendung zu finden. Denn die Heilmethoden haben direkten Einfluß auf die Grundlage des Lebens des ganzen Volkes: durch Erhaltung oder Wiederherstellung der Gesundheit des Einzelnen.

Es ist bekannt, daß nicht nur neue Heilmethoden, sondern auch solche, die ihren Ursprung schon in weiterer Vergangenheit haben, wie es zum Beispiel die Homöopathie heute schon von sich sagen kann, Anfeindungen unterliegen, und Ablehnung auch von einzelnen Ärzten erfahren, ohne daß diese die Heilmethoden einer ernsthaften Prüfung unterzogen hätten.

Der Arzt aber ist der wesentliche Träger des Heilwesens; er ist deshalb vor allem dafür verantwortlich, daß wirklich alles Heilwissen und alle Heilkunst, die der Gesundheit des Volkes dienlich sein können, herangezogen werden.

Ich habe daher die Schirmherrschaft des 12. Internationalen Homöopathischen Kongresses in Berlin mit der Absicht übernommen, das Interesse des nationalsozialistischen Staates an allen Heilweisen, die der Volksgesundheit dienen, zum Ausdruck zu bringen. Zugleich möchte ich dabei die Ärzteschaft insgesamt auffordern, auch bisher abgelehnte oder gar angefeindete Heilmethoden unvoreingenommen zu prüfen.

Einfältige Ärzte, zum Teil solche mit bekanntem Namen, haben im Laufe der letzten Jahre offene Worte gefunden über eine Trübung in der Medizin, über eine Sackgasse, in die sie geraten ist. Es ist naheliegend, daß der Ausweg in Richtungen geht, die der Natur sich nähern. Ist doch kaum eine andere Wissenschaft im Grunde so naturgebunden wie die Wissenschaft, die sich mit der Heilung von Lebewesen befaßt. Und immer stärker wird die Forderung erhoben, über den Teil das Ganze nicht aus dem Auge zu verlieren — eine Forderung allgemein gültiger Art, deren Befolgung bereits staatspolitische Früchte getragen hat. Auf dem

Weiter geht aus Komosibirsker Zeitungen hervor, daß es auch in der kommunistischen Organisation Westsibiriens zu massenhaften Amisenthungen und Verhaftungen gekommen sei.

Wie die Saratower Gebietszeitung „Kommunist“ berichtet, fand in Saratow ein Schauprozeß gegen die Leiter der Traktorenstation Sinodo statt. Der Direktor und seine beiden Stellvertreter wurden beschuldigt, durch absichtliche Beschädigung von Mähdreisern die Ernteeinbringung sabotiert zu haben. Alle drei Angeklagten sind zum Tode verurteilt und bereits hingerichtet worden.

Attentat auf Woroschilow

Der Kremel hält sich in Schweigen

Warschau, 9. August. Nach bisher unbefätigten Meldungen der polnischen Nachrichtenagentur Transcontinental-Press soll am 14. Juli auf den sowjetrussischen Oberbefehlshaber Marschall Woroschilow anlässlich einer Besichtigung von Munitionsfabriken in Tula südlich von Moskau ein Attentat verübt worden sein. Woroschilow soll eine Schußverletzung an der linken Hüfte erhalten haben, und unter strengster Geheimhaltung im Kremel gepflegt werden.

Neuer Bombenanschlag auf Oberst Koc vereitelt

Warschau, 9. August. Einen aufsehenerregenden Fund machte die polnische Polizei gestern, als sie in unmittelbarer Nähe der Sommervilla des Obersten Koc einen Sprengkörper entdeckte, der die gleichen Merkmale aufwies, wie jener, der am 18. Juli im Garten der Villa Koc explodierte und den Attentäter in Stücke riß. Die Bombe sollte offenbar zu einem weiteren Attentat auf Oberst Koc Verwendung finden.

Gebiete der Medizin lautet diese Forderung: Zur Heilung eines kranken Organs mehr als bisher den Weg über die Einflüsse auf den Gesamtorganismus zu gehen. Die Homöopathie ist eine naturnahe Heilweise, die diesen Weg von jeher beschritten hat. Ich glaube getrost voraussagen zu können, daß auf medizinischem Gebiet die Zeit kommen wird, in der ebenso selbstverständliche Homöopathie und Allopathie nicht als einander ausschließend, sondern als sich ergänzend angesehen werden — ja die Medizin nicht mehr denkbar ist, ohne daß sie sich beider Heilmethoden bedient.

In der Hoffnung, daß die Tagung des 12. Internationalen Homöopathischen Kongresses 1937 in Berlin beitragen möge, eine Ausöhnung im einander ergänzenden Sinne in nahe Zukunft zu rücken, wünsche ich dem Kongress vollen Erfolg seiner Arbeit.

Reichsärztesführer Wagner führte u. a. aus: Der Umbruch im nationalsozialistischen Staat hat wesentliche Änderungen des deutschen Lebens herbeigeführt. Wichtig ist heute nur, was dem Volk nützt. Das kostföhlteste Kapital ist die Leistungsfähigkeit und die Arbeitskraft der Volksgenossen. Im neuen Deutschland werde eine Heilkunde aufgebaut, die ihre Werte nicht nur aus der Schulmedizin, sondern auch aus der homöopathischen und Naturheilkunde übernehme. Diese Auffassungen würden im Ausland falsch dahin aufgefaßt, als ob man auf gewonnene Erkenntnisse verzichtete wolle und jedes Dogma beiseite werfe. Das sei aber nicht richtig; alle wirklichen Erkenntnisse würden ausgebaut und auf Experimente gestützt.

Oberbürgermeister und Stadtpräsident Dr. Lippert begrüßte die Gäste im Namen der Reichshauptstadt. Reichsapothekeführer Dr. Schmitzer erklärte, die deutsche Apothekerschaft sei durch die Einführung eines neuen homöopathischen Arzneibuches befreit, das deutsche Volk gleichmäßig mit Heilmitteln zu versorgen. Präsident Kabe sprach dann über die Bedeutung der Homöopathie für das ärztliche Handeln. Die Homöopathie werde auf der ganzen Welt gepflegt; in einzelnen Ländern nenne man sie nach ihrem Ursprung die „deutsche Medizin“. Die Homöopathie sei nicht nur auf das jeweils erkrankte Organ, sondern auf den Kranken selbst gerichtet.

Staatssekretär Dr. Schmidt besuchte Freiherrn v. Neurath

Wien, 9. Aug. Der Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, Dr. Guido Schmidt, hielt am Sonntag anlässlich eines kurzen Aufenthaltes in Bozzenberg dem deutschen Reichsaussenminister Freiherrn von Neurath, der dort mit seiner Familie einige Urlaubstage verbringt, einen Besuch ab. Der österreichische Staatssekretär für Äußeres und der deutsche Reichsaussenminister benutzten die Gelegenheit ihrer Begegnung zu einer allgemeinen politischen Aussprache, der auch Staatssekretär von Radenhausen beizuohnte. Die Unterredung trug einen überaus herzlichen Charakter.

Reichsparteitag 1937 im Werden

Die Bauarbeiten auf dem Reichsparteitagsgelände

München, 9. Aug. Wieder wird Nürnberg zu einer Millionenstadt werden! Um all die vielen Tausende der Politischen Leiter, der SA., der SS., des NSKK, des NSKK, der HJ., des Arbeitsdienstes, der Wehrmacht, der Reichswehr, von NSDAP und die sonstigen Gäste unterzubringen und zu versorgen, ist selbstverständlich eine riesige Barackenstadt zu leisten.

Planung der Zeltstädte

Überall, wo eine Zeltstadt entstehen soll, sei es am Langwasser, bei Altenfurt, auf der Schöber- oder Kassenwiese oder am Hasenbühl, herrscht bereits Hochbetrieb. Überall ist der Lagerplatz vermessen, werden die Zeltstraßen vorbereitet, die Plätze für die Zelte markiert, die ersten Telefonleitungen gelegt, Gräben für die Abwässer gezogen, Baumstämme dröhnen und hämmern, Arbeiter schaffen in mehreren Schichten.

Die Zeltstädte haben lagernmäßig gegenüber dem Vorjahr kaum eine Veränderung erfahren. Insgesamt müssen von den Baugruppen in diesem Jahre 2250 Zelte für rund 300 000 Parteitagsteilnehmer errichtet werden. Das SA.-Lager und Lager des Reichsarbeitsdienstes wird 445 Zelte für rund 110 000 Mann umfassen, während das Lager der HJ. 1115 Rundzelte für 42 000 HJlerjungen aufweisen wird. Im Lager der SS. werden für 50 000 Mann 172 Zelte und im Lager des NSKK für 15 000 Mann 63 Zelte errichtet. Das NSDAP-Lager auf der Kassenwiese wird in 77 Zelten 15 000 Mann unterbringen, während für die 8000 Reichswehrmänner 40 Zelte auf der Kassenwiese unterkunft bieten. Es seien noch erwähnt die Lager für die Politischen Leiter der Gaue Groß-Berlin und Kurmark mit 65 Zelten für 15 000 Mann, für die Gaue Sachsen und Westfalen-Süd mit 77 Zelten für 18 000 Mann und für die Gaue Schlesien und Württemberg in Jülich mit 35 Zelten für 7500 Mann.

Eine Stadt der Lebensfreude

Neu wird für die Besucher der Parteitage die NSDAP-Stadt im Langwasser sein. Die NSDAP-Stadt, die ja bekanntlich bereits einmal bei den Olympischen Spielen 1936 eingeweiht war, wird eine Reihe von Neuerungen aufweisen. So wird z. B. als Beherbergung für Bad Kreuznach ein 8 Meter langer, 4 Meter breiter und 3,50 Meter hoher Brunnen errichtet werden, aus dem am Tage des Volksfestes Kaffee und Wein fließen wird. Die Neubauten für Wirtschafts- und Verwaltungsdienst der Partei werden vermehrt, ein neues Pavillongebäude wird als Auskunfts- und Wacheinstelle errichtet. Weiter ist die Aufstellung eines Glockenturmes vorgesehen, dessen Glockenläuten jede Stunde mit dem Lied „Freut Euch des Lebens“ anklängen werden.

Schönung der Stadt

Wer heute durch die alte Stadt Nürnberg geht, dem wird auffallen, daß an allen Ecken und Enden in den alten kleinen Gassen und Höfen und an den vielen malerischen Plätzen tausend eifrige Hände daran arbeiten, das äußere Bild dieses in seiner mittelalterlichen Pracht erhalten gebliebenen deutschen Stadtkerns zu verschönern.

Jenseits der verbreiterten Ringstraße entstanden und entstehen auf dem riesigen Parteitagsgelände die Baudenkmäler unserer Zeit, die Reineren Jungen der Macht und der Kraft des nationalsozialistischen Deutschlands. Hier liegt die größte Baustelle der Welt. Hier wird in rastloser Tag- und Nachtarbeit an der Vollendung eines Werkes gearbeitet, das noch in Jahrtausenden von dem Gestaltungswillen und dem Zukunftsglauben des geeinten Deutschlands künden wird. Hier entsteht der „Heilige Hain“ des Nationalsozialismus, der Wallfahrtsort aller Deutschen, die Tempelstadt der Bewegung.

Die Kongreßhalle der 40 000

Freilich müssen noch Jahre vergehen, bis alle die großen Pläne verwirklicht sind, aber bis zum Jahre 1943 wird, auch wenn ihre Durchführbarkeit noch so unendlich erscheinen möchte, der erste große Bauabschnitt endgültig vollendet sein.

Wenn man vom Firk des fast 60 Meter hohen Modells des Kongreßbaues das Gelände überblickt, dann wird man sich der gigantischen Größe der Arenen und Tempelbauten bewußt. Zu Füßen liegt das Fundament der Kongreßhalle, die nach den Plänen des verstorbenen Architekten Professor Ruff erbaut, zur Abhaltung der Parteikongresse dienen wird. 40 000 Sitzplätze wird die Halle enthalten, 2400 Menschen und 600 Standarten werden allein auf der Bühne Platz finden können. Der Bau, an dem jetzt schon 800 Volksgenossen täglich schaffen, überdeckt eine Fläche von fast 60 000 Quadratmeter. Er weist eine Länge von 275 Meter und eine Breite von 290 Meter und eine Höhe von 57 Meter auf. Die Spannweite der Halle wird 197 Meter betragen.

100 Meter breite Zeltstraße

Die zweite, weit ausgebaute Baufläche liegt zwischen der Zuitpold-Arena und dem Märzfeld. Hier wird die große Straße ihrer Vollendung entgegengeführt. Fast 2 Kilometer lang durchschneidet sie hinter dem Kongreßbau den Dugendteich, führt an dem Deutschen Stadion, dessen Grundstein bei dem diesjährigen Reichsparteitag gelegt werden wird, vorbei und mündet in ihrer ganzen Breite von nahezu 100 Meter in das Märzfeld ein, hier — wie beim Anfang der Straße — von zwei gemauerten Türmen flankiert, welche die grünen Wipfel des Riefernwaldes weit überragen. Das Deutsche Stadion, dessen Pläne von Generalbauinspektor Professor Speer stammen, wird eine Zuschauerzahl von 310 000 Menschen fassen und somit wohl auf eine lange Zeitdauer das bedeutendste Bauwerk seiner Art bleiben.

Das Märzfeld, die größte Burganlage der Welt

Auf dem Märzfeld, dessen Flächeninhalt um ein Vielfaches größer als der aller bisher geschaffenen Aufmarschplätze und allein um das Fünffache größer als die Zuitpold-Arena ist, werden in Zukunft die Vorführungen der Wehrmacht abgehalten. Das Areal wird von einem mächtigen Tribünenbau eingeschlossen sein, der mit 46 jeweils 26 Meter hohen Türmen zugleich auch die größte Burganlage, die jemals erbaut wurde, darstellt.

Während des ersten Bauzeitabschnittes wird ferner gegenüber dem Halbmond der Kongreßhalle jenseits der großen Straße ein neues Verammlungsgebäude errichtet werden, in dem die Kulturtagungen der Partei während der Reichsparteitage stattfinden sollen. Die Geschlossenheit und Harmonie all der Bauten auf dem Reichsparteitagsgelände wird schließlich noch dadurch unterstrichen, daß hier ein Laubwaldhain angelegt wird. Schon

heute sind 40 000 Eichen und andere Laubbäume gepflanzt.

So unsäglich es vor einem Jahr auch noch erschienen sein mag, die für das Baujahr 1936/37 gestellten Pläne auszuführen zu können, so werden doch am 6. September, wenn abends alle Kirchenglocken Nürnbergs den Reichsparteitag einläuten, draußen auf dem Gelände die Hände ruhen und die Maschinen stillstehen. Es wird wieder ein großes Werk getan sein und viele tausend Arbeiter der Stirn und der Faust, die in treuer, unermüdlicher Eingabe ihre Kraft und ihr Können zum Gelingen eingesetzt haben, werden befriedigt und froh eine Woche ruhen.

U-Boot-Flottille Weddigen in Helsinki

Helsinki, 9. Aug. Die Anwesenheit der deutschen U-Boot-Flottille Weddigen drückte am Sonntag der ganzen Stadt ihren Stempel auf. Am Samstag abend gab der Chef der finnischen Küstenverteidigung, General Baloe, den Offizieren im Marinekasino ein Tanzfest mit Essen. Während des Festes erleuchteten die Scheinwerfer der finnischen Kriegsschiffe den Hafen und die darum liegenden Monumentalgebäude.

Am Sonntag legte der Führer der deutschen U-Boot-Flottille, Kapitän zur See Logke, an der Spitze einer großen Landungsabteilung Kränze an den finnischen und deutschen Heldengräbern nieder. Auch an dieser Heldenehrung beteiligte sich der finnische General Baloe. Anschließend marschierten die deutschen blauen Jungen unter Vorantritt ihrer eigenen Musikkapelle zum militärischen Gottesdienst in die deutsche Kirche. Mittags gab die deutsche Matrosenkapelle ein Konzert auf der Esplanade, das eine große Hörerschaft am sich versammelte.

Militärische Bilder aus Weiping

Tientsin, 9. Aug. (Ostasiendienst des DNB.) Einem Vertreter des Deutschen Nachrichtenbüros ist es jetzt nach mehreren vergeblichen Versuchen gelungen, mit dem ersten von Weiping abgelassenen Zuge die alte chinesische Kaiserstadt, die bisher hermetisch abgeschlossen war, zu verlassen. Nach seinem Eintreffen in Tientsin schildert er die Lage in folgendem Bericht:

Die deutsche Kolonie in Weiping konnte bei Ausbruch der Feindseligkeiten wohlhalten in das Gesandtschaftsviertel überzuziehen und wurde dort nach einem vorbereiteten Planes festlich untergebracht. Die außerhalb der Stadt wohnenden Deutschen wurden dabei zum Teil durch bewaffnete Sonderkommandos in das stark ummauerte Gesandtschaftsviertel geleitet, das durch englische, amerikanische, französische und italienische Truppen stark besetzt war.

In das so militärisch stark gesicherte Gesandtschaftsviertel strömten ununterbrochen Europäer aller Nationen mit Autos, Wagen und Kifas und reiche Chinesen, die auf ihren Lastwagen Geldscheine, Teppiche, wertvolle Möbel und andere Kostbarkeiten mitführten. Alle Hotels, die Privatwohnungen und Dienstgebäude der Botschaften und die Kottelte in den Parks waren überfüllt. Allein in der japanischen Botschaft hatten 1200 Koroaner und 1100 Japaner mit Frauen und Kindern Unterkunft gefunden.

Mittelpunkt der deutschen Kolonie war während des Belagerungszustandes der deutsche Club, von dem auch die Gesandtschaft ständig Lagerberichte ausgab und die Sonderanordnungen für die persönliche Sicherheit der Eingekerkerten erlassen wurden. In vorbildlicher Weise beteiligten sich auch deutsche Auszubereiter an der Versorgung chinesischer Verwundeter.

Eine ausgedehnte Befähigungsreise über die sogenannten Schlachtfelder lieferte den Beweis, daß sich die chinesische 29. Armee ohne wesentliche Verluste zurückziehen konnte. Nach persönlicher in Augenscheinnahme der Schlachtfelder dürfte die Zahl der chinesischen Gefallenen vor Weiping auf ungefähr 500 zu schätzen sein. Die größten Verluste hatten die chinesischen Truppen durch die japanischen Flieger.

In Weiping selbst herrschte nach dem Abzug der 29. Armee völlige Ruhe. Die Stadt wurde in keiner Weise durch die Kämpfe oder Luftangriffe in Mitleidenschaft gezogen, da sich die schwachen japanischen Fliegerangriffe ausschließlich gegen das rechtzeitig geräumte chinesische Barackenlager außerhalb der Stadt richteten, das geringfügig beschädigt wurde.

Der chinesische Aufmarsch

Tientsin, 9. Aug. (Ostasiendienst des DNB.) Das japanische Hauptquartier teilte am Samstag in einer Bekanntgabe über die allgemeine Kriegslage mit, daß der Raum zwischen Tschangheiwang, Taku, Tientsin, Weiping und der Großen Mauer frei vom Gegner sei. Die Aufstellung der chinesischen Truppen ergebe jetzt folgendes Bild: zwei Divisionen mit zusammen 25 000 Mann stehen längs der Bahnlinie Tientsin-Bafu mit der vorderen Front in Nanchang. 11 Divisionen und eine Kavallerie-Division in einer Gesamtstärke von 55 000 Mann befinden sich an der Bahnlinie Weiping-Bafu und halten die vordere Stellung bei Tschobichou. Südlich davon stehen in der Gegend von Shunteh drei Divisionen der chinesischen Zentralarmee in einer Stärke von 27 000 Mann. Das japanische Hauptquartier nimmt an, daß jede der chinesischen Divisionen eine Stärke von 10 000 Mann hat.

Nach hiesiger Auffassung sind in den nächsten Tagen keine Kämpfe zu erwarten, da augenscheinlich zwischen chinesischen und japanischen Stellen inoffiziell verhandelt wird, was jedoch die Heranziehung weiterer Verstärkungen auf beiden Seiten nicht ausschließt.

Zwischenfall auf einem Flugplatz bei Shanghai

Shanghai, 9. Aug. (Ostasiendienst des DNB.) In der Nähe Shanghais wurde ein japanischer Soldat von chinesischen Soldaten am Montagabend erschossen. Chinesische Posten hielten japanische Soldaten an, die Zutritt zum Flugplatz Singiao verlangten. Angeblich zogen dabei die japanischen Soldaten Pistolen und gaben mehrere Schüsse auf die chinesischen Posten ab, von denen einer verwundet worden sein soll. Die chinesischen Posten erwiderten das Feuer und erschossen einen Japaner.

Der Zwischenfall hat sich nach chinesischer Darstellung wie folgt abgespielt: Zwei japanische Offiziere hätten den Zutritt zu dem militärischen Flugplatz verlangt. Als der chinesische Posten sie

vor dem Betreten des Platzes gewarnt habe, hätten die Japaner seine Warnung mit Schüssen beantwortet, die jedoch ihr Ziel verfehlt hätten. Auf die Schüsse seien Mitglieder des in der Nähe stationierten sogenannten Friedenserhaltungskorps zu Hilfe herbeigeeilt. Die Japaner hätten sie mit Schüssen empfangen, durch die ein Chinese tödlich getroffen und mehrere andere angeblich verwundet worden sein sollen. Daraufhin hätten die Soldaten des Friedenserhaltungskorps das Feuer erwidert. Bei dem Feuergefecht sei ein japanischer Offizier erschossen worden, während der andere schwer verwundet wurde und später seinen Verletzungen erlag.

Verstärkte Geldsammlungen für Valencia

Prag, 8. Aug. Die Geldsammlungen für Sowjetspanien nehmen in der Tschechoslowakei trotz einiger Verbote immer größeren Umfang an. Das ist besonders in der Slowakei und in Karpathenrußland der Fall. So haben sich in Muntatsch in den letzten Tagen in den Hilfsausstellungen für Valencia 29 Organisationen zusammengeschlossen. Man will jetzt in Muntatsch und Umgebung Spanien-Ausstellungen veranstalten, um die Geldsammlungen auch auf diesem Wege zu steigern. Aus Karpathenrußland wird gemeldet, daß dort für die spanischen Volkswaffen bereits 50 000 Tschechoslowaken gesammelt worden sind.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Großer Erfolg der 14. Großen Deutschen Rundfunk-Ausstellung. Nach einem hervorragenden Programm des Reichseenders Statut hat am Sonntagabend die 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung Berlin 1937 ihre Pforten geschlossen. Während der zehntägigen Dauer haben 307 000 Besucher die Drehtreue passiert, 82 000 Personen mehr als im Vorjahr. Nach den bisher bekannt gewordenen Hauptabschlüssen hat die diesjährige Rundfunkausstellung im Vergleich zu den Vorjahren auch in dieser Hinsicht den weitaus größten Erfolg aufzuweisen.

Der neue Leiter der Staatsanwaltschaft am Volksgerichtshof. Im festlich geschmückten Hauptfiguralsaal des Volksgerichtshofes wurde am Samstag der bisherige Generalstaatsanwalt Friedrich Baren aus Celle in sein Amt als Leiter der Staatsanwaltschaft des Volksgerichtshofes eingeführt.

Schiffszusammenstoß auf der Höhe von Dänkirchen. In der Nacht zum Sonntag ist der belgische Kanaldampfer „Prinzesse Marie José“ auf der Höhe von Dänkirchen von dem englischen Frachtdampfer „Clan Mac Neill“ gerammt worden, als er mit 709 Fahrgästen nach der belgischen Küste unterwegs war. Ohne Panik konnten sämtliche Fahrgäste auf Schleppern nach Dänkirchen und an Land gebracht werden. Sie luhren in Sonderzügen nach Ostende weiter. Vier englische Fahrgäste wurden mit Verletzungen ins Krankenhaus gebracht.

Kollision eines französischen Tanks. Bei der Rückkehr von einer Übung nach einem Pariser Standort brach aus einer Tankkolonne eine der schweren Maschinen plötzlich aus. Im gleichen Augenblick verfuhr ein Personenzug auf der anderen Straßenseite die Kolonne zu überholen. Er zerstückelte dabei an dem Stahlkoll. Immerhin war der Anprall so stark, daß auch der Tank erneut aus seiner Fahrtrichtung geschleudert wurde und auf einen zweiten haltenden Kraftwagen aufstieß. Sowohl der Fahrer des Tanks als auch fünf Insassen beider Kraftwagen mußten mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden.

Mädchenmord nach eineinhalb Jahren aufgeklärt. Von der Kriminalpolizei-Leitstelle Breslau ist ein Verbrechen aufgeklärt worden, das sich vor ungefähr eineinhalb Jahren in Bunzlau ereignete. Dort verschwand Anfang 1935 die 14jährige Schülerin Ilse Widel angeblich auf einem Besorgungsgang. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei-Leitstelle haben ergeben, daß der fast 40 Jahre alte Arthur Krade, der mit der Mutter der Vermissten seit ungefähr sechs Jahren in wilder Ehe zusammenlebt, der Täter ist. Krade, ein alter verstockter Kommunist, ist wiederholt schon schwer verurteilt.

Löwenjagd im Walde bei Engthien. Eine nicht alltägliche Jagd gab es am Sonntag in einem Walde in der Nähe des Rennplatzes Engthien (Frankreich). 2 Löwen hatten sich in der Nacht zum Sonntag aus ihrem Käfig befreit und nach einem nächtlichen Rundgang durch das menschenleere Städtchen, in dem ihr Dompteur Vorstellungen veranstaltete, in einen nahegelegenen Wald begeben. Beim Morgenrauschen, als den Löwen ihr „Frühstück“ gebracht werden sollte, merkte der Besucher erst, daß das Wäldchenpärchen das Weite gesucht hatte. Die Polizei wurde sofort benachrichtigt, und die besten Schützen begaben sich auf die Jagd nach den beiden gefährlichen Ausreißern. Nach einiger Zeit wurden die Tiere gesichtet und durch Schüsse niedergestreckt.

Eltern bei der Rettung ihres Sohnes ertrunken. Am Sonntag ereignete sich bei Gralerjäre am Strelasund ein schweres Badeunglück. Ein Ehepaar aus Straßund befand sich mit seinem 14jährigen Sohn beim Baden, als der Junge plötzlich unterging. Vater und Mutter eilten herbei, um ihren Sohn zu retten. In diesem Augenblick erlitt die Mutter einen Herzschlag und ging unter; bei dem Versuch, sie zu retten, ertrank auch der Vater. Der Sohn konnte sich kurze Zeit später selbst ans Ufer retten.

Jenny Kammergaard bezwingt das Kattegat. Die 19jährige Jenny Kammergaard hat das Kattegat durchschwommen. Sie startete von Sjaellands Odde auf Seeland und wurde, nachdem sie etwa 90 Kilometer in 29 Stunden zurückgelegt hatte, Sonntagabend um 23.10 Uhr 100 Meter vom Lande bei Gjerrild Bugt, nördlich von Grenaa auf Jütland in das Begleitboot genommen. Die starke Brandung machte es ihr unmöglich, das kleine Stück bis an das Land auch noch zu bewältigen.

Eiseruchstragödie fordert drei Todesopfer. Drei junge Menschenleben sind in der Nacht zum Montag das Opfer einer Eiseruchstragödie geworden, die sich im Südwesten Berlins abspielte. Ein abgewiesener Freier schoß gegen Mitternacht auf der Straße ein junges Mädchen und ihren Begleiter nieder und verübte dann Selbstmord. Als das Ueberfallkommando und die Feuerwehr am Tatort eintrafen, fanden sie die drei in ihrem Blute liegend auf. Hilfe kam zu spät, alle drei waren bereits tot.

Aus Stadt und Land

Allensteig, den 10. August 1937.

Erster Preis ... eine Ferienreise! Roman von Maria Samwer. Wir beginnen heute mit der Veröffentlichung dieser Erzählung und hoffen, daß alle unsere geehrten Leserinnen und Leser an dieser fröhlichen Ferienreise teilnehmen und daran ihren Spaß haben werden.

Antikliches. Ernannt wurde der Verwaltungsassistent Zink beim Forstamt Enzklösterle zum Verwaltungsführer.

Das „Waldhorn“ im neuen Kleid ist ein wirkliches Schmuckstück für unsere Stadt geworden. Woher man kommt, mag, unwillkürlich beirrt durch die stolze hochstrebende Fassade oder die ungemein stöckige Breite unsere Aufmerksamkeit. Jedermann freut sich über das nun so prächtig prangende Bauwerk, dessen behäbige mächtige Anlage, dessen so prägnante Note geben. Wer auf dem Helle-Panorama-Platz steht, wird ohne weiteres feststellen, in wie überaus glücklicher Weise sich das „Waldhorn“ in seinem neuen Gewand in das Ortsbild einfügt. Das ist die letzte Bemerkung. Auch die jetzige, seiner so viel umfassernde Farbgebung verleiht von dort gesehen vollkommen ihren „Schreckenscharakter“, nicht vielmehr als eine durchaus einwandfreie und schöne Lösung. Der Bauherr ist sicher froh, nachträglich, sein Vertrauen zu der uneigennützig wirkenden Fachberatung nicht verloren zu haben, so daß sein Werk bei so reichlicher Handwerksarbeit eine Erneuerung erfahren hat, die ihm selbst in besonderer Weise ein Nutzen, für Jahre auch Erde und Ansehenspunkt für unsere Stadt bedeutet. Dem Bund für Heimatpflege wie der Stadtgemeinde gebührt für die tatkräftige Unterstützung der Sache allerlicher Dank. Hoffentlich wirkt das „Waldhorn“-Beispiel weiterhin ansetzend. Es läßt sich sehr noch manche bauliche Kostbarkeit in unserem Städtchen haben.

Gewitter und Gewitterregen. Das schwere Gewitter, das sich gestern nachmittags um 2 Uhr über Stadt und Umgebung entlud und bei welchem es gewaltige elektrische Entladungen und Donnerschläge gab, brachte uns nach langer Zeit ausgiebigen Regen. Bei der herrschenden großen Trockenheit war dieser sehr von Nutzen. Allerdings gab es gleichzeitig auch Hagel, der aber offenbar großen Schaden nicht angerichtet hat. So ist die Natur wieder erfrischt und wohlütig gereinigt. Wie wir hören, hat es bei dem gestrigen Gewitter verschiedentlich eingeschlagen, auch beim Sägewerk Theurer hier in den Motor, glücklicherweise ohne größeren Schaden zu verursachen.

Erntehilfe. Auf Veranlassung von Herrn Kreisleiter Bucher, Calw, meldeten sich von den zur Zeit im Seminarlager Ragold befindlichen Lehren 40 Mann zur freiwilligen Hilfe bei Einbringung der Ernte. Durch Vermittlung der Kreisbauernschaft wurden 32 dieser Helfer am Samstag, den 1. August in Egenhausen und Spielberg eingesetzt. Pünktlich um 6 Uhr 30 morgens kamen die Helfer angefahren, um sofort nach ihrer Einteilung bei den einzelnen Landwirten mit ihrer Arbeit zu beginnen. Die Leiter regten durch die Tat, daß es ihnen mit ihrer Hilfe wirklich ernst war. Die Arbeiter waren alle von den Leistungen der Lehrer angenehm überrascht. Manchem bedrängten Landwirtschepaar und namentlich mancher Frau wurde auf diese Weise die schwere Erntearbeit erleichtert. Durch diese freiwillige Hilfe wurde die Volksgemeinschaft in praktischer, jedem Einzelnen leicht verständlicher Form vor Augen geführt. Die besten Vorträge und Schulbuchdarbietungen können nie erreichen, was durch das, aber eifrige und aufrichtige Mitarbeit und Nächstenliebe hier erreicht wurde. Jedem einzelnen der Helfer daher herzlichsten Dank.

Walldorf, 9. August. (Goldene Hochzeit). Im Kreise ihrer Kinder und Enkel konnten am Sonntag Konrad Walz und seine Ehefrau Regina Barbara von. Schuler ihre goldene Hochzeit feiern. Der Jubilar ist jetzt 74 Jahre alt und noch bei verhältnismäßig guter Gesundheit, während die Zeit an der 73 Jahre alten Subelbraut nicht ganz so spurlos vorüberging. Mit Rücksicht darauf wurde daher auch von einer öffentlichen Feier abgesehen. Im Anschluß an den Vormittagsgottesdienst versammelte sich der Pöckerkranz, der Kirchengemeinderat und Vertreter der bürgerlichen Gemeinde vor dem Hause des Subelpaares, wo nach dem Chor des Liedes „Hebt die Herzen empor“ Schreinermeister und 1. Beigeordneter Wilh. Brenner i. V. des Bürgermeisters das Glückwunschschreiben mit Gedenkblatt des Württ. Ministerpräsidenten überreichte und außerdem den Dank der Gemeinde abgab, der der Jubilar 31 Jahre lang als Gemeindevorsteher seine Kräfte widmete und von dem Redner als treuer Hausvater bezeichnet wurde.

Heilsbrunn, 9. Aug. (Verkehrsunfall). Am Samstagnachmittag jagten zwei Arbeiter, die bei einer Firma beschäftigt sind, auf dem Motorrad über die Straße beim Gasthof zum „Lamm“. Hierbei fuhren sie auf das Brückengeländer auf und mußten mit erheblichen Verletzungen in das Kreiskrankenhaus eingeliefert werden.

Freudenstadt, 9. Aug. (Im Rhein ertrunken). Der etwa 22 Jahre alte Bäcker Georg Bühler, das einzige Kind der Bäckermeisterwitwe Bühler von hier, der seit einiger Zeit in Duffeldorf eine Stellung hatte, befuhr am Freitag im Rhein, ging dabei unbemerkt unter und ertrank. Die Leiche konnte bis jetzt noch nicht geborgen werden.

Kenenburg, 9. August. Wir berichteten, daß im Kanal des Elektrizitätswerkes die Leiche der verstorbenen 38 Jahre alten Frau Luz gefunden wurde. Die Erhebungen ergaben

dann, daß auch ihr Kind vermißt wurde. Dies wurde nun ebenfalls in dem Kanal als Leiche gefunden. Demnach sind Mutter und Kind gemeinsam in den Tod gegangen.

Dobel, 8. Aug. (75-jähriges Jubiläum). Der Männergesangsverein „Eidkrone“ Dobel beging in den Tagen vom 7. bis 9. August die Feier seines 75-jährigen Bestehens. Eingeleitet wurde sie mit einem Festbankett in der geräumigen Festhalle, zu dem in musikalischer Hinsicht ein wertvolles Programm aufgestellt war und das unter Leitung des Chormeisters R. Reiser silbervoll abgewickelt wurde. Der Hauptfesttag brachte zunächst ein Standkonzert der Karlsruher Militärmusik, dann um 9 Uhr ein Konzertfingern, an dem sich 13 Gesangsvereine beteiligten. Dem darauffolgenden Festzug folgte das Festkonzert im Zelt mit Massen- und Einzelchören, sowie mit Orchesterkonzerten.

Balingen, 9. Aug. (Ertrunken). Im hiesigen Freibad ereignete sich am Sonntag ein tragischer Unglücksfall. Der erst vor kurzem hier zugezogene 26 Jahre alte Wilhelm Niehle aus Gönningen bei Tübingen, der ab Montag in einem hiesigen Betrieb Arbeit gefunden hätte, verstarb, als er mittags 1 Uhr ein erfrischendes Bad nehmen wollte, plötzlich im Wasser. Der sofort herbeigerufene Arzt, der zusammen mit der Sanitätskolonne vergebliche Rettungsversuche anstellte, stellte Tod durch Herzschlag fest.

Stuttgart, 9. Aug. (Nicht eitel). Wiederum hat die Unterstaatssekretärin von Baden eine wertvolle bauliche Bereicherung erfahren. Dieser Tage fand in den Räumen des Gesellschaftshauses das Richtfest für eine neue Häusergruppe umweilt des Rotenberges mit freiem Blick auf den Württemberg und den Neckar statt. Die 15 Doppelhäuser und 3 Einzelhäuser werden im Oktober als Eigenheim von glücklichen Volksgenossen bezogen werden können.

Verufung. Demnach tritt das Ehrengericht der Wirtschaftskammer für Württemberg und den Regierungsbezirk Sigmaringen in Stuttgart zusammen. Zum Vorsitzenden wurde Regierungsrat a. D. Ernst Schöffel, Direktor der Schwäbischen Hüttenwerke GmbH, Wasseralfingen, zu Stellvertreter des Vorsitzenden Rechtsanwalt und öffentlicher Wirtschaftsprüfer Dr. jur. Wilhelm Bonnet, Direktor der Schwäbischen Treuhand AG, Stuttgart, Dr. jur. Otto Hahner, Direktor der Allgemeinen Rentenanstalt AG, Stuttgart und Amtsgerichtsdirektor Dr. jur. Albert Kallies, Stuttgart, ernannt. Ihre Berufung erfolgte auf Vorschlag des Leiters der Wirtschaftskammer für Württemberg und den Regierungsbezirk Sigmaringen durch den Reichs- und Preussischen Minister. Zum Leiter der Geschäftsstelle des Ehrengerichts wurde Dr. jur. Erwin Koch, Syndikus der Industrie- und Handelskammer Stuttgart, ernannt.

Schorndorf, 9. Aug. („Schaffen im Remstal“). Im Zeichen der Ausstellung „Schaffen im Remstal“ war Schorndorf zum Wochenende wiederum Schauplatz bemerkenswerter Veranstaltungen. Am Samstag wurde in der Künsteleinschule das Festspiel „Die Weiber von Schorndorf“ aufgeführt, ein Stück, das die historischen Ereignisse im Jahr 1688 vollständig gestaltet. Den Höhepunkt der Veranstaltungen bildete ein Auto-Blumen-Korso am Sonntagnachmittag, bei dem neben einer Reihe prächtig geschmückter Blumenwagen vor allem der alte Daimler-Kennwagen aus dem Jahre 1906, gefahren von dem damals siegreichen Fahrer Salzer, großes Gefallen fand. Eine riesige Menschenmenge umlängte die Straßen, angelockt vor allem durch die Ankündigung eines Schönheitswettbewerbs. Bei dem aus den Reihen des Publikums die am besten gefallenden Wagen ermittelt werden sollten. Vier Daimler-Wagen wurden die ersten Preise zuerkannt, darunter einem großen schwarzen Kitzburgwagen.

Pfeilschheim, Kr. Marbach, 9. Aug. (Torflager entdeckt). In alten Alleenzeichnungen ist wiederholt von Torflötkommen die Rede, die bisher nicht bestätigt werden konnten. Nunmehr wurden bei der Riedbachregulierung auf Markung Pfeilschheim größere zusammenhängende Torflager entdeckt. Bei dem ersten Anchnitt stellte sich heraus, daß der Torf von sehr guter Beschaffenheit ist.

Sersheim, Kr. Vaihingen, 9. Aug. (Zusammenstoß). Ein tragischer Unfall nahm die Spazierfahrt, die der 31 Jahre alte Gustav Pflüger am Sonntag mit seiner Frau unternahm. Auf der Heimfahrt hatte er in Vödingen a. E. einen Zusammenstoß mit einem Kraftwagen. Schwerverletzt wurde das Ehepaar in das Vödingheimer Krankenhaus eingeliefert. Dort erlag der Mann, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, seinen schweren Verletzungen. Die Verletzungen der Frau waren leichter Natur.

Unterhausen, 9. Aug. (Wert Schule des BDM). Bei Unterhausen im Echaztal wird zur Zeit eine neue Werkstätte des BDM aufgebaut. Schon heute ist das Gebäude, die sogenannte Staufenburg, für ihren Zweck vollständig eingerichtet. 30 Mädel werden in dieser Werkstätte jeweils zu einem Lehrgang zusammengefaßt sein. Sie sollen während ihres Aufenthalts hier eigene Gestalten erlernen und aus sich heraus ohne jealöse Vorlage arbeiten.

Tübingen, 9. Aug. (Brand). Jüdelnde Kinder, die am Samstagabend in dem Schuppenanbau an der Scheuer der Witwe Raibler spielten, verursachten einen Brand, der in kurzer Zeit auf die mit Vorräten gefüllte Scheune übergriff. Von hier, wo es in den eingelagerten Erntemengen Nahrung fand, breitete sich das Feuer alsbald auch auf das Wohnhaus der Witwe aus und überdeckte das gesamte Anwesen sowie dasjenige des Hilfswärters Anton Weiß, das ebenfalls aus Wohnhaus und Scheuer bestand, vollständig ein. Bis auf zwei Schweine, die in den Flammen umliefen, konnte wenigstens das Vieh gerettet werden.

Imnau, Kr. Hechingen, 9. Aug. (Vom Pferdehuf tödlich getroffen). Durch einen tragischen Unglücksfall wurde Landwirt Fidel Hipp in Imnau mitten aus der Erntearbeit seinen Angehörigen jäh hinweggenommen. Er wurde von seinem plötzlich ausschlagenden Pferd mit dem Huf am Unterkiefer getroffen und brach bewußtlos zusammen. In wenigen Minuten verschied er an der tödlichen Verletzung.

Unterföhring, 9. Aug. (Tödlicher Injektionsfall). Die Bauernhefrau Raifel von hier, Mutter von acht Kindern, erhielt dieser Tage bei Erntearbeiten einen Injektionsstich, der so bösartig wurde, daß Blutvergiftung eintrat. Diese führte nunmehr zum Tode der unglücklichen Mutter.

Walldorf, Kr. Günsburg, 9. Aug. (Vom Blitze erschlagen). Als der 27-jährige landwirtschaftliche Arbeiter Anton Schöffel während eines Gewitters mit fünf Arbeitskameraden auf dem Felde arbeitete, wurde er von einem Blitzeitrich tödlich getroffen.

Ellwangen, 9. Aug. (Einbrecher niedergeschossen). In der Nacht zum Montag bemerkte ein Hausbesitzer in Rötthardt, daß ein fremder Mann bei ihm eingestiegen war. Er machte sich mit einem Zimmerstuhle bewaffnet auf die Suche nach dem Eindringling und schoß, als er ihm plötzlich gegenüberstand, auf ihn. Tödlich getroffen sank der Einbrecher nieder. Es handelte sich um den aus dem Rheinland stammenden Julius Broda. Welche Absichten der Eindringling hatte, ist nicht bekannt.

Deutlich, 9. Aug. (Im Rausch tödlich verunglückt). Unter Alkoholeinfluß war der Radfahrer Anton Schmid aus Kuenhofen auf der Fahrt von Deutlich nach Niederhofen seines Fahrzeuges nicht mehr mächtig und fuhr in dem Augenblick auf der linken Straßenseite, als ihm ein Kraftwagen entgegenkam. Kurz vor dem ihm ausweichenden Auto bog der Radfahrer plötzlich rechts ab und stieß gegen den rechten Kotflügel des Wagens. Er wurde vom Rade geschleudert und blieb mit einer klaffenden Kopfwunde liegen. Wenig später verschied er an der Unfallstelle.

In den Bergen abgestürzt

Stuttgart, 9. August. Nach einer Meldung aus München ist der Pfarrer Gotthold Elsäßer aus Pfondorf in Württemberg, der sich auf einer Bergwanderung in den Lechtaler Alpen befand, auf der Säuelspitz abgestürzt. Er zog sich schwere Verletzungen am Kopf und an den Füßen zu. Sein Sohn, ein Medizinstudent, der ihn begleitete, schritt sofort an die Bergung seines Vaters, den er noch am gleichen Tage zur Simmshütte brachte. Von hier wurde Pfarrer Elsäßer später nach Holzgau gebracht. In seinem Aufkommen wird gezwweifelt.

Im übrigen hat der gestrige Sonntag in den bayerischen Alpen in verschiedenen Gebieten insgesamt vier tödliche Abstürze gebracht.

Familientragödie auf dem Felsensee

Kronach, 9. August. Eine furchtbare Tragödie ereignete sich am Montag nachmittag auf dem Felsensee. Auf dem Fährschiff, das die Verbindung zwischen Etzold und Meersburg herstellt, befand sich die 41-jährige Frau Theresia Wegen aus Kronach mit ihren ein und fünf Jahre alten Kindern. Witten auf dem See nahm die Frau die beiden Kinder an die Hand und führte sie mit ihnen in das Wasser. Obgleich die Fährer sofort ausrückte, konnten die Frau und die Kinder nicht mehr gerettet werden. Es wird angenommen, daß die Frau die furchtbare Tat in einem Anfall von Geistesunmündigkeit begangen hat, da sie schon seit längerer Zeit gemütskrank war.

„Wir marschieren mit“

Alle Betriebe, die sich an dem vom Führer verkündeten „Leistungskampf der deutschen Betriebe“ beteiligen, erhalten von der Deutschen Arbeitsfront das Recht verleiht, an ihrer Straßenfront ein Transparent mit der Aufschrift: „Wir marschieren mit — Unser Betrieb steht im Leistungskampf der deutschen Betriebe“ zu führen. Die Transparente sind von den Betrieben über die zuständigen Kreisverwaltungen der Deutschen Arbeitsfront anzufordern.

Drei Tote, mehrere Verletzte

Am Samstag und Sonntag ereigneten sich in Württemberg wieder zahlreiche Verkehrsunfälle, bei denen mehrere Menschen das Leben einbüßten bzw. schwer oder leicht verletzt wurden.

Am Samstagabend fuhr in Rüttlingen a. N. auf der Steige nach Reudern ein Rüttlinger Einwohner, Vater von drei Kindern, auf seinem Fahrrad in zu raschem Tempo die Steige herunter. Er fiel dabei mit einem Fußgänger zusammen, der in den Straßenrinnen geschleudert wurde und leichte Verletzungen erlitt. Der Radfahrer selbst zog sich beim Sturz einen Schädelbruch zu, der alsbald zum Tode führte.

Auf der Straße von Reutlingen nach Bebingen versuchte am Sonntagabend ein Motorradfahrer, ein von der Tübingenstraße in die Bömannstraße einbiegendes Auto noch im letzten Augenblick zu überholen. Da er sah, daß das Vorhaben nicht mehr gelang, bog er scharf links aus und raste mit großer Geschwindigkeit in das Schaufenster eines Geschäfts, das völlig zerstört wurde. Sein Soziusfahrer, ein in den 40er Jahren stehender verheirateter Mann aus Lützenau, wurde durch Glascherben so schwer an der Halsschlagader verletzt, daß er kurz darauf an Verblutung starb.

In Friedrichshafen verunglückte am Sonntag ein 24 Jahre alter Mann aus Vörrach durch eigenen Leichtsinns schwer. Er hatte am Betriebsausflug einer Vörracher Maschinenfabrik teilgenommen und sich aus Uebermut auf das Dach des Omnibusses gesetzt. Bei der Durchfahrt an der Unterführung der Kiedleparstraße fiel er mit dem Kopf an einen Eisenträger. Mit schweren Kopfverletzungen und einer Gehirnerschütterung mußte er ins Karl-Olga-Krankenhaus eingeliefert werden.

Beginn des 19. schwäbischen Landesschachtages

Heilsbrunn, 9. Aug. Die Sonne meinte es am Sonntag so gut, daß die Absicht des Veranstalters, das Schachturnier auf der Terrasse des Stadgartens abzuhalten, nicht gut durchführbar war. So wickelten sich die Geschehnisse im Saal ab. Nach kurzen Begrüßungsworten des Vorsitzenden der Schachabteilung Knorr, Reichel, und des Vorsitzenden des schwäbischen Schachbundes, Dr. Kahn-Stuttgart, erfolgte die Auslosung für das Meister-, das Haupt- und Neben-Turnier. Insgesamt 29 Spieler nahmen daran teil. Am ersten Spielnachmittag konnten von den fünf Partien des Meisterturniers nur drei, von den sechs des Hauptturniers gar nur zwei beendet werden. Die Favoriten Engels, Dr. Tröger und Schuster feierten sichere Siege im Meisterturnier. Im Hauptturnier setzten sich vorläufig Böhringer-Vietigheim und Klein-Zuffenhausen an die Spitze.

Wehrsteuer

Nach dem Wehrsteuergesetz vom 20. Juli 1937 unterliegt jeder männliche deutsche Staatsangehörige, der nach dem 31. Dezember 1913 geboren ist, seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt im Inland hat und nicht zur Erfüllung der zweijährigen aktiven Dienstpflicht einberufen wird, der Wehrsteuer. Von der Wehrsteuer werden erstmalig die Angehörigen der Geburtsjahrgänge 1914, 1915 und 1916 erfasst. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, in der Zeit zwischen dem 1. September und dem 31. Dezember 1937 bei allen männlichen Arbeitnehmern deutscher Staatsangehörigkeit, die in den Jahren 1914, 1915 und 1916 geboren sind, den Wehrsteuerabzug vorzunehmen, ohne dass es einer entsprechenden Eintragung auf der Steuerkarte bedarf. Der Steuerabzug darf nur unterbleiben, wenn die Gemeindebehörde auf der Steuerkarte 1937 auf Antrag des Arbeitnehmers bescheinigt hat, dass der Arbeitnehmer nicht wehrsteuerpflichtig ist. Der Freibermerk kann nur erteilt werden, wenn durch militärische Papiere (Wehrpass, Stellungsbefehl, Annahmehschein, Ausmusterungsschein usw.) das Vorliegen eines der folgenden Befreiungsgründe nachgewiesen wird: Erfüllung der zweijährigen aktiven Dienstzeit, Einberufung zur Erfüllung derselben, Zurückstellung von der Erfüllung der aktiven Dienstzeit, Auslegung der Entscheidung über das Wehrdienstverhältnis, Wehrdienstuntauglichkeit wegen anerkannter Dienstbeschädigung bei Ausübung der Arbeitsdienstpflicht oder des zweijährigen aktiven Wehrdienstes.

Aus Baden

Pforzheim, 9. Aug. Ein Verkehrsunfall ereignete sich gestern Abend kurz nach 8 Uhr in der Weltlichen. Ein Kraftwagen fuhr mit einem Personenzug zusammen. Dabei stürzte der Kraftwagenfahrer und zog sich einen schweren Bruch des linken Unterschenkels zu. Seine Beifahrerin, ein 15 Jahre altes Mädchen, erlitt einen Knöchelbruch.

Niefern, 9. August. (Drei Scheunen ganz, ein Wohnhaus halb abgebrannt.) Ein schweres Brandunglück traf am Samstag Abend die Gemeinde. In einer Scheune war Feuer ausgebrochen, das sich mit großer Geschwindigkeit auf die angrenzenden Nachbargebäude übertrug und diese zum Teil vollkommen in Asche legte. Besonders schlimm ist der Brand für die Besitzer der landwirtschaftlichen Gebäude, da diese bis unter die Dächer mit der eben eingebrachten Ernte angefüllt waren. Es ist als ein sehr großes Glück zu bezeichnen, dass fast völlige Windstille herrschte, da sonst in dem verwinkelten Ortsteil ein Großbrand von unübersehbaren Ausmaßen hätte entstehen können.

St. Blasien, 9. Aug. (Großes Sägewerk abgebrannt.) In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag brach im Sägewerk von W. Thoma Söhne in Unterfütterau ein Feuer aus, offenbar im Dieselmotorenraum, welches das Sägewerk und die Holzvorstände vernichtete. Durch das Brandunglück wurde auch die elektr. Licht- und Kraftversorgung von Rutterau, Schlageten und Wolpadingen unterbrochen.

Wolfach, 9. Aug. Ein schwerer Unfall ereignete sich im Wald von Schenkenszell. Beim Schlittern von Schleifkrollen kam ein junger Mann von dort in zu schnelle Fahrt und stürzte so unglücklich, dass er sich schwere innere und äußere Verletzungen zuzog und in bedenklichem Zustand in das Krankenhaus verbracht werden musste.

Gerichtssaal

Eine Brutstätte der Unzucht

Tübingen, 9. Aug. Wohl selten hatte sich die Große Strafkammer Tübingen mit schwereren Verbrechen unzüchtiger Menschen zu beschäftigen als am Freitag, als die ekelhaften Sittlichkeitsvergehen des verheirateten, 36 Jahre alten Karl Spannenberger aus Tübingen, seines Schwagers Hans Kaiser und zweier Jugendlichen abgeurteilt werden sollten. In Gemeinheit, Schmutz und sittlicher Verkommenheit steht dieser Fall wohl einzig da. Das Spannenberger'sche Haus war von der Unzucht förmlich verseucht. Spannenberger hatte seine eigene Frau mit einem seiner jugendlichen Bedienten verknüpft wollen und sein Schwager hat ihm dabei geholfen. Spannenberger hat sich in widerwärtigster Weise an seinen Bedienten vergangen. Das Gericht verurteilte Spannenberger zu der Gesamtstrafe von einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren, dem

Angeklagten Kaiser wegen eines Verbrechens der Beihilfe zur erschweren Ruppelei zu einem Monat Gefängnis und die beiden Jugendlichen zu je sechs Wochen Gefängnis mit dreijähriger Bewährungsfrist.

Zuchthaus für Amtsuntererschlagung

Ebingen, 9. Aug. Der Angeklagte Karl Kaiser hatte von 1923 bis Ende 1936 Invalidenmarken, die er für unklug und seine Ehefrau verwandt. Geldbeträge, die er sich von Versicherten zur Nachbelschaffung von Marken geben ließ, verbrauchte er teilweise ebenfalls für sich selbst. Auf Quittungsarten machte er falsche Beurteilungen; schon einmal gefälschte Marken verwendete er erneut. Zum Nachteil der Stadt Ebingen unterschlug er 130 RM. Wohlfahrtsgelder. Von der Großen Strafkammer Hechingen wurde er nun wegen eines Verbrechens der erschweren Falschbeurteilung in Tateinheit mit Amtsuntererschlagung und erschwerter Amtsuntererschlagung zu einer Zuchthausstrafe von zwei Jahren und 200 RM. Geldstrafe verurteilt.

Eine Warnung für Eltern und Erzieher

Rapenburg, 9. Aug. Ein besonders kennzeichnender Fall, der zur Mahnung an Eltern und Erzieher dienen kann, ihre Kinder vor Annäherungsversuchen fremder unbekannter Männer zu warnen, wurde am Freitag verhandelt. Die ihm in einem Dorf des Kreises Tettnang gewährte Gastfreundschaft vergalt der 40-jährige Joh. Holzer aus Ludwigsburg damit, dass er die 10 und 13 Jahre alten Töchter seines Gastgebers zu verführen suchte. Die Kinder waren aber so verständig, von diesen Annäherungsversuchen der Mutter Mitteilung zu machen. Und wie recht die Frau tat, den Unhold sofort aus dem Hause zu weisen, ergab sich aus dem Vorstrafenregister Holzers, der wiederholt wegen Sittlichkeitsverbrechen und widerwärtiger Unzucht bestraft worden ist. Er hatte sich in den letzten zwei Jahren gut geführt, war dann aber wiederum in sein altes Laster verfallen, für das ihn nunmehr die Große Strafkammer Ravensburg zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus verurteilte unter der Androhung der Entmannung, falls er sich nicht bessere.

Letzte Nachrichten

Veränderungen im Propagandaministerium

Berlin, 9. Aug. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, hat im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden der parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schutze des NS-Schrifttums, Reichsleiter Böhler, den stellv. Leiter dieser Kommission, Hauptamtsleiter Karl Heinz Federich, Mitglied des Reichskulturkammer, zum Leiter der Abteilung Schrifttum im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda und zum Vizepräsidenten der Reichsschrifttumskammer ernannt. In der Stellung des Hauptamtsleiters Federich als stellv. Vorsitzenden der parteiamtlichen Prüfungskommission tritt keine Veränderung ein. Beide Ämter werden von ihm in Personalunion verwaltet.

Gleichzeitig hat Reichsminister Dr. Goebbels den Vizepräsidenten des Deutschen Buchhändler, Verlagsleiter Wilhelm Bauer, zum Vizepräsidenten der Reichsschrifttumskammer ernannt und die Zuständigkeit der beiden Vizepräsidenten geregelt.

James Guthrie †

Hohenstein-Ernstthal, 9. Aug. Der beste Motorradfahrer der Welt, James Guthrie-England, der durch ein tragisches Unglück um seinen Sieg beim „Großen Motorradpreis von Deutschland“ in Hohenstein-Ernstthal kam, ist im Chemnitzer Krankenhaus gestorben. Korpsführer Hühnlein anerkannte aber die Leistung des Engländers dadurch, dass er ihm den Preis des Führers zuerkannte. Mit James Guthrie ist einer der wirklich großen Fahrer des internationalen Motorradrennsports verschieden. Guthrie hat in den letzten Jahren fast alle großen Motorradpreise in den verschiedensten Ländern gewonnen. Bei der Internationalen Tourist-Trophäe auf der Insel Man war er nicht zu besiegen.

Der Gottlosen-Kongress will Brüssel beglücken

Sowjetrußland entsendet 30 Delegierte und einen Gottlosen-Propagandafilm

Brüssel, 9. Aug. Der Vollzugsausschuß der Gottlosen-Internationale, deren direkte Beziehungen zu Moskau bekannt sind, hat belgischen Pressenmeldungen zufolge beschlossen, die erste internationale Gottlosenkonferenz in Brüssel abzuhalten. Zur Vorbereitung und Durchführung dieser Tagung hat der Generalkrat der Gottlosen die Summe von 100 000 Rubeln (53 000 RM.) zur Verfügung gestellt. Sowjetrußland wird zu der Tagung 30 Delegierte entsenden.



Bekanntmachungen der NSDAP.

HJ., BdM., JV., JM.

Hitler-Jugend G.f. 17/126

Ich mache sämtliche Kamf. nochmals darauf aufmerksam, daß der Beitrag ab Monat August RM. — 55 beträgt. Die Rechnung muß bis spätestens 12. August bei mir sein.

Gef.-Geldverwalter

Hitler-Jugend Standort Altensteig

Seute abend 8 Uhr liefert jeder Jg. seinen Beitrag für Monat August im Parteibüro seinem Kamf. ab. Die Kamf. haben unbedingt zu erscheinen.

Gef.-Geldverwalter

senden, die dem „Außenamt“ der Gottlosen Sowjetrußlands angehören und hauptsächlich Aufgaben propagandistischer Natur zu erfüllen haben werden.

Um die englisch-italienischen Besprechungen.

London, 9. August. Der aus Rom zurückgekehrte britische Votschafter Sir Eric Drummond sprach am Montag nachmittag im englischen Außenamt vor. Er hatte mit den zuständigen Beamten des Außenamtes eine ausführliche Aussprache über die englisch-italienischen Besprechungen, die im September in Rom beginnen sollen. Zunächst sollen die Verhandlungen zwischen dem italienischen Außenminister Graf Ciano und dem britischen Votschafter Sir Eric Drummond geführt werden.

Die italienische Presse zum Deutschland-Besuch der Avantgardisten

Rom, 9. Aug. Die überaus herzliche Aufnahme, die den 450 italienischen Avantgardisten bei ihrem Besuch in Deutschland zuteil wurde, wird von der italienischen Presse übereinstimmend hervorgehoben. In bebilderten Berichten wird auf die gute Kameradschaft mit der NS. im Eisellager hingewiesen.

Mussolini nach Sizilien unterwegs

Rom, 9. August. Zur Teilnahme an den großen italienischen Sommermanövern, die vom 12. bis 19. August in Sizilien abgehalten werden, hat sich Mussolini am Montag nachmittag in Gela auf seiner Yacht „Arora“ nach Messina eingeschifft. Der italienische Regierungschef will seine Reise dazu benutzen, um nach einer Besichtigung Messinas auch noch andere Städte der Insel aufzusuchen, um Rückschlüsse für die weitere Entwicklung zu geben.

Buntes Allerlei

Welches ist das längste Tier?

Viele werden den Wal für das längste Tier der Welt halten. Doch dies ist ein Irrtum. Den Längenrekord der Tiere hält ein Seetier, das man an der englischen Küste findet. Sein lateinischer Name ist: *Uncus marinus*. Das Tier lebt an der Meeresküste unter Steinen versteckt und sieht aus wie ein riesiges, zusammengebundenes Schnürrüsselband. Wegen seiner unglaublichen Länge kann es sich nur sehr schwer auseinanderwickeln und lebt stets in zusammengeknäuelter Form. Zoologen behaupten, daß der *Uncus marinus* die ungeheure Länge von 100 englischen Fuß (30 Meter) erreicht. Man müßte ihn einmal nachmessen...

Eine eiserne Natur

Beim Regen von Wassertröpfchen in Thierham im Bayerischen Wald zwickte sich der Bauer Josef Sigl unglücklicherweise den Zeigefinger der rechten Hand ab. Ohne viele Umstände zu machen, packte er, wie im „Waldfriedener Anzeiger“ zu lesen ist, den abgewickelten Finger in seine Tasche wie einen Zigarrenstummel, band ein Tüchlein um die verletzte Hand und arbeitete weiter. „Dahoam“ — meinte er — „wer ich mir d' Wunden weng jamischda“.

Sehorden

Böfingen: Johannes Oberhardt, Schmiedemeister, 81 J.
Wärzbad: Jakob Böhle, Schuhmachermeister, 68 J.

Druck und Verlag: B. Rieler'sche Buchdruckerei in Altensteig.
Hauptgeschäftl.: Ludwig Lauf. Anzeigenl.: Gustav Wöhrlich, alle in Altensteig. D.-A.: VII. 37: 2170. Jst. Preis, 3 gültig.

Ich empfehle meine Ladestation für

Lastwagen-, Personenwagen- und Motorrad-

Batterien

Autodienst Richard Kicherer Altensteig.

Möbelvertreter

allererste Kraft, sucht Vertretungen

für Schlafzimmer, Eichen und poliert, Wohnzimmer und dergl. Modelle werden auch selbst gestellt.

Gebiet: Württemberg und Augsburg—München. Festkalkulierte Kundschaft seit über 10 Jahren la. eingeführt.

Erläute Angebote unter Nr. 510 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Für Wanderer:

Wanderkarten
Reiseführer
Straßenkarten
Stocknägeln
Mundharmonikas
Kartentaschen
Kilometermesser
Planzeiger
Liederbücher

des Schwarzwaldvereins u. a.

empfiehlt die

Buchhandlung Lauck Altensteig.

Bringe morgen von 9 Uhr an

Obst und Gemüse

Jasper, Frau Reich.

Für j. Fortmischerhaushalt in R. chargemünd wird zum 1. Sept. zuverl. tägliches

Alleinmädchen

gesucht, das kochen kann. Vorzustellen (nach Anmeldung) unt. Schloß Berneck ab 15. Aug. (Telefon 384.)

Baronin v. Gillingen u. v. Schlepegrell.

Inserate

haben jederzeit besten Erfolg!

Gewerbebank Altensteig e. g. m. b. H.

Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte, insbesondere:

Eröffnung laufender Rechnungen (Giro-Conten) mit und ohne Kreditgewährung;

Diskontierung von Warenwechseln;

Annahme von Spargeldern von jedermann.

Bei Kreditgewährung oder Wechselndiskontierung ist die Erwerbung der Mitgliedschaft erforderlich. Näheres hierüber ist an unserem Kassenschalter zu erfahren.

Vertrauliche Beratung in allen Geldangelegenheiten.

Lohnsteuer-Tabellen Einkommensteuer-Tabellen

sind zu haben in der

Buchhandlung Lauf, Altensteig.